

Ganzheitliches Flottenmanagement

Eine Ersparnis von 500 Euro pro Fahrzeug und Monat – diesen Betrag errechnete Ralf Ducho, Fuhrparkleiter bei der ILD Logistik in Essen. Seit Anfang 2007 steuert die Spedition ihre vierzig 24-Tonner mit dem Navkon CarPC, einem leistungsstarken Flottenmanagementsystem auf Basis der Mapping-, Routing- und Telemetriemodule der Bonner infoware GmbH: mapsuite, maptrip und mapdial.

Als mittelständischer Spediteur, der vorwiegend Frischwaren transportiert, ist die ILD Logistik auf effiziente Abläufe angewiesen. Planungsvorläufe gibt es praktisch nicht. „Der Kunde ruft an und hat eine Lieferung Tomaten aus Spanien nach Süddeutschland. Sofort abzuholen und mit festem Termin auszuliefern“, erläutert Ralf Ducho. „Früher war das ein ziemliches Ratespiel, bei dem einiges schiefgehen konnte und wir immer eine Menge Stress hatten.“ Heute genügt ein Blick auf den Bildschirm, um zu sehen, welcher LKW sich gerade in der Nähe befindet. In jedem Fahrzeug befindet sich eine GPRS-Box, die über das infoware-Modul mapdial permanent Ortskoordinaten an den zentralen Server übermittelt. Dort sorgt die mapsuite dafür, dass die Position des LKW, seine Fahrtrichtung und Geschwindigkeit sofort auf einer aktuellen Europakarte angezeigt werden.

Da die Daten der digitalen Fahrerkarte mit an die Zentrale übergeben werden, ist Ducho gleichzeitig über die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer informiert. So ist ein geeignetes Fahrzeug sofort gefunden, das System berechnet die optimale Transport-Route und ermittelt die anfallenden Mautkosten. Dies leisten die Routingkomponenten der mapsuite in Verbindung mit einem eigens von

infoware programmierten Mautrechner. „So haben wir in Echtzeit alle Grundlagen für unsere Kalkulation und können sehr zuverlässige Terminzusagen machen“, führt Ducho aus. Die Einsparungen durch



die optimierte Touren- und Routenplanung seien darüber hinaus erheblich: „Wir vermeiden Leerfahrten und Umwege, die uns kein Kunde bezahlt!“ In der Weiterentwicklung des Systems will infoware auch Parameter wie Streckenauslastung und gegebenenfalls -einschränkungen für den Schwerlasttransport in die Routenplanung einbeziehen.

Fahrer und Disponent im Dialog

Der Fahrer erhält alle wichtigen Auftragsdaten sowie die berechnete Route direkt auf seinen CarPC und wird über das Navigationsmodul maptrip auf dem schnellsten Weg zur Zieladresse geführt. Der Bordrechner im Fahrzeug leistet dabei weit mehr als ein Navigationssystem. „Wir haben den CarPC als echte Schnittstelle zwischen Fahrer und Zentrale ausgelegt“, erläutert Jochen Linden, Geschäftsführer der Navkon Informationssysteme, die das System entwickelt hat. Entsprechend breit ist der Funktionsumfang der über den mobilen PC im

Navkon GmbH

- gegründet: 2005
- infoware-Partner seit 2005
- Kernkompetenzen: Flottenmanagement, Kommunikationsanlagen, Internetservice und Softwareentwicklung
- Kontakt: Alexanderstraße 25
45472 Mülheim/Ruhr
Tel.: +49 (0)208-780-38-11
Fax: +49 (0)208-780-38-20
- Lösungen für Speditionen, kaufmännischen Außendienst, Kundendienst, Einzelortung, Personenortung
- www.internet-ortung.de

Führerhaus des LKW zur Verfügung steht: Nachrichten versenden, telefonieren, Adressdateien online synchronisieren, Lieferlisten beim Lageristen hinterlegen und künftig sogar eingescannte Lieferscheine für die Abrechnung an die Zentrale übermitteln – das verkürzt Kommunikationszeiten und macht Arbeitsabläufe effizienter.

Über mapdial gibt das System gleichzeitig zahlreiche planungsrelevante Informationen automatisch aus dem LKW an die Disposition zurück. So ist der Fuhrparkleiter stets über alle wichtigen

Disposition via Internet

Neben dem Leistungsumfang, der nahtlos den gesamten Geschäftsprozess des Spediteurs abdeckt, hat ILD die intelligente Architektur des Systems überzeugt. Die Disposition benötigt keine eigene Soft- oder Hardware, alle Karten- und Kundendaten sowie die hinterlegten Rechenroutinen für Mapping und Routing werden zentral auf dem Server der Navkon vorgehalten.



Fragen im Bilde: Wo befindet sich das Fahrzeug? Steht es oder fährt es? Wann muss der Fahrer Pause machen? Wie weit ist er vom Zielort entfernt? Wann kommt er an?

Sensoren am Tankdeckel, an der Laderraumtür und im Inneren warnen den Spediteur darüber hinaus vor Benzin- und Ladungsverlust sowie vor Problemen mit der Kühlanlage. „Diese Kommunikation ist unbezahlbar. Unterwegs kann jederzeit etwas Unvorhersehbares geschehen. Mit unserem CarPC-System wissen wir automatisch Bescheid, können eingreifen, wenn es Probleme gibt und dabei oft Schlimmeres verhüten. Damit haben wir uns schon viel Geld und Ärger erspart“, meint Ducho.

Diese zusätzliche Sicherheit honorierte übrigens auch die Versicherung: Die Prämien der ILD sanken beträchtlich.

Der Kunde kann sie über spezifische, sichere Zugänge einfach via Internetbrowser abrufen – am PC im Büro, zuhause, im Internet-Café oder per Smartphone unterwegs. Ralf Ducho: „Das heißt konkret: keine Anschaffungskosten, kein Aufwand für Integration und Pflege, keine redundanten Daten und automatisches Updating.“ So arbeiten alle Mitarbeiter jederzeit mit den gleichen aktuellen Daten, seien es die zweimal jährlich aktualisierten Straßendaten, seien es Lieferadressen. Die Datenübergabe etwa an das kaufmännische System CS-Trans erfolgt automatisiert über eine Schnittstelle.

Unter Kostenaspekten ist diese sogenannte ASP-Lösung für den Anwender ebenfalls sehr attraktiv. Da er das System nicht kauft, sondern nur mietet, liegen seine Investitionen inklusive der Peripherie im Fahrzeug bei etwa 100 Euro im Monat. Ralf Ducho ist begeistert: „Besser geht's doch nicht, oder!?“

Knapp 4.000 Anwender nutzen die integrierte Lösung aus Fahrzeugortung, Routenplanung, mobiler Kommunikation und GPS-Navigation.